

Weißbubacha Dörflblatt

Februar 2017 / 01

9. Skialprace Ahrntal

weitere Themen:

Skilifteröffnung
KVV im Portrait
erfolgreiche Heimatbühne
erste Busgruppe in Weißenbach
Schule und Kindergarten
Schulchronik



Ein Dorf feiert

Dass in den Abendnachrichten von Rai-Südtirol ein ausführlicher Bericht über Weißenbach gesendet wird, ist etwas Besonderes. Die mittlerweile selten gewordenen Einweihung eines neuen Dorfliftes war für das Filmteam jedoch Anlass genug, um am frühen Vormittag den weiten Weg von Bozen nach Weißenbach in Kauf zu nehmen.

Während die Medienleute wieder in den Studios am Mazziniplatz in Bozen beim Schneiden des Beitrages waren, begannen gegen 17.30 Uhr im Innerhoferfeld die offiziellen Feierlichkeiten.

Moderator Sepp Kirchler begrüßte gut gelaunt die Weißenbacher mit Pfarrer Christoph Wiesler, die Aktiönäre und zahlreiche Ehrengäste,

darunter die Vertreter der großen Ahrntaler Skigebiete Speikboden und Klausberg, den Bürgermeister Helmut Klammer, den Gemeindefereferenten Erwald Kaiser, den Präsidenten des Tourismusvereins Michael Zimmerhofer, Senator Hans Berger und viele andere. Im Anschluss daran nahm Pfarrer Christoph Wiesler die Segnung des Liftes vor.

Sportliche Höhepunkte der gelungenen Eröffnung waren die Auftritte der Ahrntaler Nostalgieskifahrer und die Show der Skilehrer. Musikalisch bereicherten die Bläsergruppe und der Weißenbacher Kinderchor unter der Leitung von Monika Kirchler und Uli Großgasteiger den Abend. Großen Einsatz zeigten die

Kinder beim Wissensspiel gegen Senator Berger, Bürgermeister Klammer und Referent Kaiser. Die Kinder ließen den Ehrengästen bei den vielen Fragen zu Skilift und unserem Dorf keine Chance und feierten einen klaren Sieg.

In der Zwischenzeit warteten die Kinder schon ungeduldig auf den Auftritt von Maskottchen Mani, das seine erste Fahrt auf der 313 Meter langen Piste problemlos meisterte und unter den Kindern als Willkommensgeschenk Mützen verteilte.

Für die Verpflegung der Gäste sorgten Weißenbacher Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe und ein DJ ließ Après-Ski-Stimmung aufkommen.



SKIWORLD AHRNTAL

Unten: Die Vertreter der beiden Skigebiete Klausberg und Speikboden, Walter Fischer und Franz Wieser, heißen den Family Skilift in der Skiworld Ahrntal ganz herzlich willkommen. Der Weißenbacher Skilift wird ein wertvoller und zuverlässiger Partner sein.



Zur Eröffnung des Skiliftes hatten sich zwei Paraglider etwas Besonderes einfallen lassen. Dieter Kirchler und Andreas Außerhofer wagten den ersten **Nachtflug** vom Zinsnock und landeten zur Freude aller sicher und punktgenau auf der Piste des Dorfliftes.

Der **Nachtskillauf** ist eine der Attraktionen des Family Skilift Weißenbach. Dass sich die Hoffnungen auf großen Zuspruch dieses neuen Events im Tauferer Ahrntal erfüllten, zeigten schon die ersten Abendöffnungen.

Die **Schneeglus** (di Antrischn Lecho) haben der Eröffnung ein besonderes Flair verliehen und dienen für eine „heiße Erfrischung“ beim Nachtskillauf.



Moderator Seppl Kirchler mit Journalist Walther Lückner, BM Helmut Klammer und Referent Thomas Innerbichler, Maskottchen Manni, die Nostalgieskifahrer, der Kinderchor und die Weißenbacher Bläsergruppe.

In Kindergarten und Schule ist immer was los

Dass sich Familien in Weißenbach wohlfühlen, verdanken wir unter anderem auch den umfangreichen Aktivitäten in Kindergarten und Schule.

Martinsumzug

Obwohl der 11. November auf einen Freitag fiel, ließen es sich die Kindergärtnerinnen nicht nehmen und organisierten mit großem Aufwand den Martinszug mit den selbstgemachten Laternen vom Kindergarten in die Kirche, wo die vielen Teilnehmer von Pfarrer Christoph Wiesler zur Martinsfeier erwartet wurde. Nach der besinnlichen Feier gab es auf dem Kirchplatz zur Belohnung noch warmen Tee. Frisch gefallener Schnee, der uns allerdings nur wenige Tage erfreute, hatte zur winterlichen Stimmung beigetragen und für den ein und anderen Ausrutscher gesorgt. Den meisten Teilnehmern wäre das Weiß vermutlich zur Weihnachtszeit lieber gewesen.



Die Organisatorinnen: Wally, Angelika, Manuela, Roswitha, Anita

Auf Initiative des KFS besucht der Nikolaus die Kindergartenkinder und die Grundschüler an seinem Geburtstag, den 6. Dezember.



Weihnachtsfeier im Kindergarten

Zwei Tage vor Heiligabend lud das Kindergarten-Team zur besinnlichen Weihnachtsfeier in die Turnhalle der Grundschule. Die vielen Besucher konnten hören und sehen, wer bei Wanja in der Nacht klopft und wurden mit Spiel und Gesang unterhalten. Zum Abschluss genossen alle zusammen die von den Kindern gebackenen Kekse.



Weihnachten in der Grundschule

Unter der musikalischen Leitung von Rosmarie Mitternöckler hatten die Grundschulkinder mit ihren Lehrpersonen das Minimusical „Das lächelnde Christkind“ einstudiert und Eltern, Großeltern und Geschwister zur Aufführung in die Aula der Grundschule eingeladen. Das Publikum staunte, mit welchem großem Selbstbewusstsein und musikalischem Geschick die Schüler auf der Bühne standen oder das Geschehen musikalisch begleiteten. Nach der besinnlichen Feier erfreuten sich alle am weihnachtlichen Umtrunk mit dem reichlich gedeckten Tisch.



Auszüge aus der Schulchronik - Krankheiten

In der Schulchronik, die die Jahre 1909 bis 1925 umfasst, finden sich relativ viele Hinweise auf Beeinträchtigung des Schuljahres durch auftretende Krankheiten. Vereinzelt gab es sogar Todesfälle.

1911

Von 19. November bis 27. November 1911 musste die Schule wegen Masernerkrankungen geschlossen werden. Todesfall kam keiner vor.

1915

Im Frühjahr 1915 lagen viele Leute, auch viele Schüler an einer Art Lungenentzündung krank darnieder. In manchen Häusern waren 3 und 4 Kranke. Trost und Hilfe spendend, ging er (Herr Kaplan Johann Raffler, Kooperator in Sexten, geb. in Virgen) von einem Kranken zum anderen, seine eigene Gesundheit nicht achtend.

Eine liebliche Blüte brach sich der Herr aus der Schar der Schüler im Mai 1915. Es war die 8jährige Anna Seebler, Bruneggertochter, eine außergewöhnlich brave und fleißige Schülerin.

Seine liebliche Blüte brach sich der Herr aus der Schar der Schüler im Mai 1915. Es war die 8jährige Anna Seebler, Bruneggertochter, eine außergewöhnlich brave und fleißige Schülerin.

1918/19

Ich fand 51 Schulpflichtige und auch wacker, trotz des äußerst strengen Winters die Schule besuchende Kinder. Der Gesundheitszustand war wieder gut, nachdem die Grippe, die leider ein äußerst hoffnungsvolles junges Menschenleben zerstörte, näml. den Sohn des H. Gemeindevorstehers, den braven Schüler Karl Kirchler, wieder aufgehört hatte zu wüten.

1919/20

Die Grippe hat im Jänner den Schulbesuch etwas gestört, jedoch waren keine schweren Fälle unter der Schuljugend zu verzeichnen.

1920/21

Schulbesuch sehr gut, da infolge des selten milden Winters weder durch Schnee und Schneegestöber noch durch Krankheiten gestört.

1921/22

Schulbesuch hatte während des 1. Halbjahres wegen Typhus sehr zu leiden. Lechn, Bichl und Gasteig lange Zeit gesperrt.

1922/23

Im heurigen Schuljahr hat die Gelbsucht („die Gilm“) manches Kind durch längere Zeit vom Schulbesuche abgehalten.

Im Mai hatten kleine Kinder und auch einige Schüler (insbesondere die ab 1. Oktober neuen Schulpflichtigen) starken Husten, auch Keuchhusten; der Unterricht wurde dadurch zwar nicht unterbrochen, aber oft sehr erschwert.

Im Mai hatten kleine Kinder und auch einige Schüler (insbesondere die ab 1. Oktober neuen Schulpflichtigen) starken Husten, auch Keuchhusten; der Unterricht wurde dadurch zwar nicht unterbrochen, aber oft sehr erschwert.

1923/24

Von Ende Mai bis Mitte Juni herrschten die Masern, so daß die Schule durch beinahe 3 Wochen geschlossen wurde.

Von Ende Mai bis Mitte Juni herrschten die Masern, so daß die Schule durch beinahe 3 Wochen geschlossen wurde.

1924/25

Am 27. April starb an Lungenentzündung die Schülerin Rosina Kirchler – Unteregger – im Blütenalter von 13 Jahren – „bevor sie die Welt gekannt“ wie es auf ihrem Sterbebildchen heißt. – Überhaupt kamen in diesem – auch im Winter ganz ausnahmsweise mildem Jahre – sehr viele Sterbefälle vor, so daß mehrere Schüler verwaisten.



Die erste Busgruppe in Weißenbach

Kennengelernt hatten sich Zita Großgasteiger vom Kirchler und Siegmund Strätling aus Hagen im Herbst 1967 beim Almbetrieb in Bad Winkl, wo Zita als Kellnerin arbeitete. 1968 kaufte Siegmund Strätling dann seinen ersten Bus. Im Dezember 1969 wurde mit dem 10-Meter-Bus die erste Busfahrt ins Ahrntal unternommen. Ziel war der Gasthof Schönberg, wo die 35 Jugendlichen mit allem damals üblichen Komfort untergebracht waren. Dieser bestand aus Einzel- und Doppelzimmern mit WC und Dusche auf dem Flur. Gekom-

men war die Gruppe zum Skifahren im Skigebiet Speikboden, das damals nur bis zur heutigen Mittelstation reichte.

Mut und Geschick erforderte die winterliche Busfahrt auf der alten Straße nach Weißenbach. Schon die schmale Schelpa-Brücke war mit dem 10-Meter-Bus nur mit viel Fahrgefühl zu bewältigen. Auf dem steilen Anstieg danach war es besser, keinen Gegenverkehr zu haben. Ein Ausweichen war im Winter auf der engen Straße kaum möglich. Siegmund Strätling erinnert sich, dass er



einmal zurückfahren musste, als ihm der Pfarrer entgegenkam. Kein Problem stellte hingegen die Schneerräumung dar: Ein Anruf im Gasthof (nur dort gab es Telefon) mit der Ankündigung der Ankunftszeit und die Straße war bestens geräumt und eingeschottert.

Später brachte „Siegi-Reisen“ viele andere Reisegruppen nach Weißenbach. Untergebracht waren sie auch im Gasthof Mösenhof und im Alpenfrieden. Gefragt war damals vor allem gemütliches Wandern. Tagesfahrten zum Pragser Wildsee, nach Bruneck und nach Prettau sorgten für Abwechslung. Im Herbst wurde getörggelet und regelmäßig gab es Tirolerabende mit Musik.

Die zunehmend strengeren Vorschriften und der harte Preiskampf unter den konkurrierenden Busunternehmen bewogen Siegmund Strätling 1983 dann dazu, das Busunternehmen zu verkaufen.

Im Gespräch erinnert sich Siegmund Strätling nebenbei an die Diskussionen rund um den angestrebten Bau eines großen Skigebietes in Weißenbach. Er war ein Befürworter, seine Frau entschiedene Gegnerin. Unterstützer konnte Bausteine zu 5 Mark erwerben. Auch das Unternehmen Kässbohrer als Hersteller von Pistenfahrzeugen zeigte Interesse.

Heute besucht das Ehepaar mehrmals im Jahr die Verwandten auf dem Kirchlerhof. Ein Muss während der Aufenthalte in Weißenbach ist der tägliche Cappuccino in der Sportbar.



Siegmund Strätling am Steuer seines Busses. Er brachte im Dezember 1969 die erste Reisegruppe mit dem Bus nach Weißenbach.

Heiraten vor 50 Jahren

Als Maria Kirchler und Johann Leiter vom Innerhof am 24. November 1966 in Weißenbach heirateten, lagen bereits 20 cm Schnee. Ausschlaggebend für die Wahl des Hochzeitstermins war der bäuerliche Arbeitsablauf und so fanden Hochzeiten damals vor allem im „Langis“, manchmal auch im Spätherbst statt, wenn auf den Höfen weniger Arbeit anfiel.

Wie damals nichts Außergewöhnliches, wurde die kirchliche Feier an einem Donnerstag um 08.30 Uhr in der Früh angesetzt. Geheiratet wurde im bayrischen Gewand. Pfarrer Georg Tinkhauser empfing das Paar an der Kirchenpforte und nahm die Ringe auf einem kleinen Tellerchen entgegen, bevor die Hochzeitsgesellschaft in die Weißenbacher Kirche einzog. Für die musikalische Note sorgte der Kirchenchor mit der Schubert-Messe „Wohin soll ich mich wenden?“

Nach der Messe begab sich die Hochzeitsgesellschaft in den Gasthof Mösenhof zum Mahlile. Der Platz neben der Braut stand in früheren Zeiten der Taufpatin zu. Bei

Maria war dies die Untregg Niese, eine Tante der Braut. Maria erinnert sich, dass um 12.00 Uhr auch der Engel des Herrn gebetet wurde. Mathilde Außerhofer vom Pichl trug ein Gedicht vor, zwei Sänger aus Vintl unterhielten die Gäste und Brautführer Ferdinand Leiter wagte den ersten Tanz mit der Braut. Während viele der anwesenden Bauern zur Marendezeit heim auf ihre Höfe zum „Füiton“ mussten, machte sich das frischgebackene Ehepaar auf nach Bruneck, wo bei Foto Rapid das offizielle Hochzeitsbild gemacht wurde. Interessant ist, dass es auch von der Feier am Mösenhof einige Fotos gibt. Oswald Tschurtschenthaler, der Vater vom heutigen Landtagsabgeordneten Christian Tschurtschenthaler, hielt sich gerade in Weißenbach auf und machte beim Mahlile ein paar Bilder.

Am Tag nach der Hochzeit trat das Paar mit dem eigenen Auto die dreitägige Hochzeitsreise an. Ziel war Wattens bei Innsbruck, wo Rita Leiter, eine Schwester des Bräutigams, bei Swarovski im Dienst stand.



Das Ehepaar wurde in der herrschaftlichen Villa zuvorkommend bewirtet und am Abend stand ein Theaterbesuch auf dem Programm. Am Sonntag nach der Hl. Messe trat das Paar die Rückreise nach Weißenbach an. In besonderer Erinnerung blieb auch die Fahrt über die kurz vorher eröffnete, 190 m hohe Europabrücke.

Am 13. November trafen sich zahlreiche Ehepaare, die im Jahr 2016 ein Ehejubiläum zwischen 15 und 50 Jahren feiern konnten, zur Heiligen Messe und danach zum geselligen Beisammensein bei einem schmackhaften Buffet im Vereinshaus. Die Messfeier stand unter dem Thema: Liebe und Vertrauen - verzeihen, vergeben und versöhnen. Maria und Johann Leiter vom Innerhof feierten ihr 50ig-jähriges Ehejubiläum.



Cäcilia Rainer, Astner 1929 - 2016



Aus der Predigt von Hochwürden Christoph Wiesler bei der Auferstehungsfeier am 12. Dezember in der Weißenbacher Pfarrkirche

Liebe Trauerfamilie,
besonders liebe Kinder und Enkelkinder der Verstorbenen
liebe Freunde und Bekannte von Cäcilia, christliche Gebetsgemeinde.

Wir feiern miteinander den Beerdigungsgottesdienst von Eurer Mutter Cäcilia in unserer Pfarrkirche. Dieses Gotteshaus, diese Gebetsstätte, welche auch Eurer Mutter viel, ja sehr viel bedeutet hat. Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor, das heißt auf die Menschwerdung Gottes. Ein jeder von uns hat auch seinen ganz persönlichen Advent, wenn wir Gott begegnen von Angesicht zu Angesicht beim Hinü-

bergang von dieser Welt in das Reich Gottes. Wir können auch sagen, wenn wir unseren Platz im Himmel haben. Ich glaube sagen zu können, jeder, der die Cäcilia kannte, weiß, dass sie ihr irdisches Leben ganz stark von dieser Perspektive aus gestaltet hat. Jeder steht einmal vor dem Schöpfergott und was wir mitnehmen, sind der Glaube und die guten Werke. Diese Glaubens- und Lebenswahrheit prägte ihr Leben zutiefst.

Cäcilia wurde am 28. Mai 1929 beim Marxegger geboren. Dort wuchs sie behütet von ihren Eltern Johann und Maria gemeinsam mit ihren Geschwistern auf. Kindheit und Jugend waren geprägt von großer Bescheidenheit und einem starken Glauben, den besonders ihre Mutter vorlebte. Diese entbehrungsreiche Zeit und auch die Sorgen des Krieges trug Cäcilia dank ihres persönlichen Glaubens. Am 27. April 1961 heiratete sie ihren Mann Alfred Rainer und sie gründeten eine Familie und alle beide waren bemüht, ein gutes Vorbild zu geben.

Große Freude hatte Cäcilia an der Landwirtschaft. Sie war gerne Bäuerin und solange es ihr möglich war, hatte sie eine Kuh. Die Milch verarbeitete sie zu Hause zu ausgezeichneten Produkten. Diese Tätigkeit gab ihr viel Freude und erfüllte sie auch mit ein wenig Stolz! Am 02.10.2014 verstarb ihr Mann, euer Vater Alfred. Die Zeit vorher wart ihr alle sehr gefordert, besonders

auch Cäcilia. Mit viel Kraft und Hingabe war sie bemüht alles für Alfred zu geben. Es entsprach auch ihrer Haltung, einen Beitrag für das Dorf zu geben. Über viele Jahre hat sie regelmäßig das Gras auf dem Friedhof gemäht, ohne groß Aufsehen darüber zu machen. Wer sie kannte, der weiß, dass sie nicht so gerne in der Gesellschaft war. Sie suchte nicht so sehr von sich aus den Kontakt, man musste sie schon etwas besser kennen, dann konnte man sich gut mit ihr unterhalten. Persönlich bleibt mir in Erinnerung ihre Verehrung des Herzen-Jesus und vor allem ihre Hingabe zur Gottesmutter. Besonders die Wallfahrten nach Damiano (Italien) bedeuteten ihr sehr viel. Es ist eine schöne Fügung des Himmels, dass sie am Hochfest der Gottesmutter zum Herrn heimgehen durfte.

Liebe Angehörige, wir vertrauen Eure Mutter der Liebe Gottes an. Ihr Leben wird nun eingehen im Himmel, und es wird ihr ein Wiedersehen mit ihren Lieben geschenkt sein, welche bereits vorausgegangen sind. Ihr Mann Alfred und ihre Engel, die drei Kinder, welche bereits als Babys verstarben. Als Dorfgemeinschaft verabschieden wir uns von einer bescheidenen Frau und wir dürfen nun für sie beten:

Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte Ihr.

Cäcilia, ruhe nun in Gottes Frieden.
Amen.

Cäcilia Wwe. Rainer geb. Niederkofler

* 28. Mai 1929 † 8. Dezember 2016

*Gott gab uns unsere Mutter
als großes reiches Glück,
nun legen wir sie voll Vertrauen
in seine Hand zurück.*



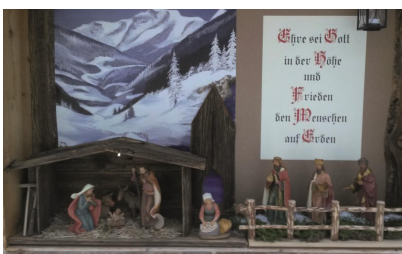
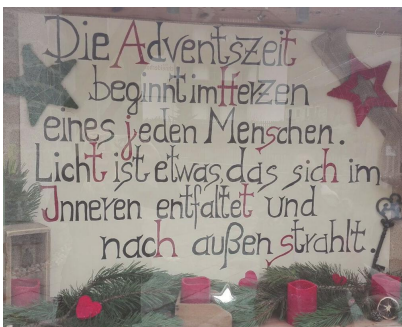
Der neue Pfarrgemeinderat

Die Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl 2016: (in alphabetischer Reihenfolge)

Brunner Erika, Brunner Julia (Schriftführerin), Brunner Verena, Feichter Veronika, Kirchler Eduard, König Gabriela (Stellv. Präsidentin), Kirchler Rita (Präsidentin), Maurer Martin, Niederbrunner Albert, Niederkofler Klaus, Reichegger Ottilia



Schaukasten - November / Dezember



KFS-Ausschuss neu gewählt

Im Jänner ging die vierjährige Amtsdauer des bisherigen Ausschusses zu Ende.

Die alte und neue Präsidentin Verena Niederkofler bedankt sich bei Kirchler Renate und heißt Franziska herzlich willkommen.

Info zum Workout

Nach wie vor findet zweimal die Woche um 19:45 Uhr ein Workout in der Turnhalle von Weißenbach statt. Dieses wird ab jetzt nicht mehr vom KFS geleitet, sondern von einer eigenständigen Gruppe, die sich "The WörKiss" nennt. Über eine zahlreiche Teilnahme freuen sich "The WörKiss". Jede und jeder kann mal mit dem Training beginnen, es ist nie zu spät...



Präsidentin: Niederkofler Verena
Vize-Präsidentin: Kirchler Franziska
Schriftführerin: Kirchler Melanie
Kassierin: Kirchler Roswitha

Heimatbühne spielt „Die Dorfratschen“

Die Heimatbühne Weißenbach hat im Spätherbst 2016 mit den fünf Aufführungen des Stückes „Die Dorfratschen“ einen fulminanten Erfolg eingefahren.

Das ist vor allem den spielfreudigen und talentierten Akteuren zu verdanken, aber nicht weniger der sehr engagierten Spielleiterin Susi König und ihrer Regieassistentin Verena Brunner, die beratend, unterstützend und beruhigend immer zur Seite gestanden hat. Die sehr positive Mundpropaganda und die Begeisterung der Theaterbesucher

waren so groß, dass die HBW sich entschlossen hat, eine Zusatzaufführung zu spielen. Auch diese war zur Freude des ganzen Teams, genauso wie alle anderen Aufführungen, komplett ausverkauft.

Die Heimatbühne fällt immer wieder durch soziales Engagement auf. Dazu Obfrau Brigitte Niederkofler: „Um die Dankbarkeit für unseren hohen Lebensstandard und unser Mitgefühl für weniger glückliche Mitmenschen auszudrücken, haben wir uns entschlossen, die gesamten Eintrittsgelder der Zusatzauffüh-

rung einem gemeinnützigen caritativen Zweck zu spenden. Welcher Vereinigung die Spende zugesprochen wird, wird der Ausschuss der HBW in den nächsten Tagen entscheiden und den Vereinsmitgliedern bei der anstehenden Vollversammlung mitteilen.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Theaterbesuchern und extra bei all jenen, die den einen oder anderen Euro mehr in den Spendentopf gegeben haben, sodass eine stattliche Summe zusammengekommen ist!“



Vereine & Verbände in unserem Dorf - der KVW

Der Katholische Verband der Werk-tätigen wurde 1948 für die deutsch-sprachige Bevölkerung in Südtirol gegründet. Kirchliche und politische Kräfte förderten die Gründung des Verbandes, u. a. Bischof Josef Gar-gitter, Weihbischof Heinrich Forer, Alfons Benedikter und Waltraud Gebert Deeg. Das Fundament der Arbeit des KVW war und ist die christliche Soziallehre. Der Verband baut auf Solidarität, Gerechtigkeit, Verständigung und Gemeinschaft. Der KVW zählt rund 40.000 Mitglie-der in 260 Ortsgruppen.

Von den Anfängen des KVW in Weißenbach

Anfang der Fünfzigerjahre, wahr-scheinlich 1953, wurde in Weißen-bach eine Ortsgruppe gegründet. Der erste Obmann war Lehrer Alois Niederkofler. Nach ihm hatte dieses Amt für einige Jahre Karl Kirchler – Kaser inne und danach für 50 Jahre bis 2016 Johann König. Zuerst gab es keinen Ausschuss, nur einen Ob-mann und eine Frauenvertreterin. Cäcilia Volgger hat diese Aufgabe 1954 übernommen. Sie kann sich noch an vieles in dieser Anfangszeit gut erinnern.

Als erster Kurs wurde im März 1955 ein Krankenpflegekurs in der

alten Feuerwehrrhalle abgehalten. Gefragt und gut besucht waren Zu-schneide- und Nähkurse. Die Refe-rentin für einen Zuschneidekurs kam sogar aus Taufers im Münster-tal, war zwei Wochen im Gasthof Mösenhof untergebracht und hielt dort den Kurs. Der damalige Pfarrer Anton Steger schätzte es, dass der KVW Treffen für die Jugend an den Sonntagnachmittagen im alten Schulhaus organisierte, wo man sich unterhielt, gemeinsam sang oder auch Handarbeiten anfertigte. In den ersten Zeiten versuchte man viele Mitglieder anzuwerben. Eine Zeitlang hatte die Ortsgruppe 120 Mitglieder. Neben Kursen und Vor-trägen organisierte die Ortsgruppe auch jährlich eine Fahrt für die äl-teren, verwitweten und alleinstehen-den Menschen, die auch immer gut angenommen wurde, besonders als die Leute noch nicht so mobil waren wie heute. Der KVW bot immer auch Unterstützung in Fragen von Sozialleistungen an, besonders in Rentenangelegenheiten half er wei-ter. Die erste Anlaufstelle waren da oft die Ortsausschüsse, die weiter-helfen konnten. So erzählt Cäcilia Volgger, dass sie öfters solche An-liegen in Briefform an Frau Wal-traud Gebert Deeg weiterleitete.

Der KVW heute

Heute ist es für den KVW – und nicht nur für diesen Verein! - immer schwieriger, seinen Mitgliederstand zu halten, denn junge Leute lassen sich kaum noch in den Verein ein-schreiben. Auch Mitarbeiter/innen für den Ortsausschuss zu finden war alles andere als leicht. Trotz-dem will sich der 2016 neu gewähl-te Ausschuss nicht entmutigen las-sen und sich auch weiterhin in der Dorfgemeinschaft engagieren. Ab-wechselnd mit dem KVW Luttach wird eine Frühlingsfahrt organisiert und auch Vorträge sind geplant. Es werden Rosenkranz- und Kreuz-wegandachten gestaltet, für ver-storbene Mitglieder eine Kerze ge-spendet und die über 75-jährigen Mitglieder erhalten zu den runden Geburtstagen einen Geschenkkorb. Wir wünschen dem Ortsausschuss des KVW weiterhin viel Schwung und Einsatzfreude!

Ausflug im Jahre 2000

Zuschneidekurs im Gasthof
Mösenhof 1961

Adventfeier 2016





KVW - Lesung mit Hans Rieder

Am 27. Dezember 2016 kam Autor Hans Rieder auf Einladung des KVW nach Weißenbach und las aus seinem neuesten Buch „Lebensbilder“. In seinem Vortrag wechselte er zwischen Lesen von Textstellen, Zeigen von alten Fotos und Erzählen von Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Gegenden Südtirols, die er bei den Recherchen für sein Buch kennengelernt hatte und die ihn selber sehr beeindruckten. Er erzählte von der „eingesperrten“ Klosterfrau, den Bauersleuten in Schnals und im Sarntal, dem Südti-

rolaktivisten, dem die Heimkehr zu Lebzeiten verwehrt blieb, von der Altbäuerin aus Völs, die - von der lebenslangen schweren Arbeit fast zu Boden gebeugt- doch eine große Zufriedenheit ausstrahlte. Hans Rieder hat sich für sein Buch auf die Suche nach Menschen gemacht, die noch erzählen können von einer anderen Zeit, die geprägt war von Entbehrungen, harten Lebensbedingungen und schwerer Arbeit. In diesen Lebensbildern klingt aber auch eine tiefe Verwurzelung mit der Heimat, mit der Familie und ein fester Glaube durch. „Lebensbilder“ ist der dritte Bild-

band, den Hans Rieder geschrieben hat, ein fesselndes und beeindruckendes Buch. 2012 erschien von ihm „Das Tagewerk – Vom Leben und Arbeiten am Bauernhof“, im Jahr darauf „Am Berghof – Lebensgeschichten unserer Vorfahren“. Außerdem gab er 2010 einen Monatskalender und 2015 einen Wochenkalender mit dem Titel „Menschen und ihre Geschichte“ heraus. Ihm gebührt ein großer Dank dafür, dass er in seinen Publikationen ein Stück unserer Geschichte festgehalten hat.

Wir gratulieren



Außerhofer Josef
geb. 01.01.1932



GRATULATION



Jana Stifter
geb. 05.11.2016



Kirchler Sebastian
geb. 13.01.1932



Moritz Leiter
geb. 29.11.2016

Skialprace Ahrntal

die größte Wintersportveranstaltung im Toul

Jedes Jahr aufs Neue: Die Zitterpartie startet Mitte Dezember und dauert bis eine Woche vor Beginn des Rennens, wenn sich die Mannen um Weltmeister Manfred Reichegger und OK-Mitglied Michael Oberholzer aufmachen, die definitive Strecke für das Skialprace Ahrntal zu spuren und auszustecken. Heuer fiel zwar gerade ausreichend Schnee, jedoch ließen die extremen Windverwehungen ein Rennen auf der Originalstrecke nicht zu. Das Risiko für die Sportler bei ihren fulminanten Abfahrten wäre zu groß gewesen. Daher wurde in Absprache mit den Verantwortlichen vom

Speikboden die Verlegung des Rennens ins Skigebiet beschlossen. Der neue Direktor der Speikboden AG zeigte sich dann auch erfreut über die neuerliche Präsenz der Sportler und freiwilligen Helfer. Dies ist angesichts der großen Werbewirksamkeit auch nicht weiter verwunderlich. Dass die Weißenbacher mittlerweile Skitourenrennen organisieren können, zeigen einmal mehr die Benotungen der internationalen Jury. Dabei werden die verschiedensten organisatorischen Teilbereiche bewertet. Benotet wird von 1 (ungenügend) bis 5 (ausgezeichnet). In den 24 ver-

schiedenen Bewertungskategorien erhielt das OK-Team in 17 Fällen die Bestnote 5, darunter in den wichtigen Kategorien Medienpräsenz, Streckenführung, Sicherheit und Logistik; sechsmal gab's die 4 (sehr gut) und lediglich das Briefing vor dem Rennen wurde mit 3 (gut) bewertet. Dies ist mitunter auch der kurzfristigen Verlegung des Rennens geschuldet. Alle Ergebnisse und Berichte über das Rennen können auf der offiziellen Internetseite www.skialprace-ahrntal.com eingesehen werden. Auch das Video mit den Highlights vom Rennen ist wiederum sehr gelungen.





Impressionen von der Strecke

Es ist uns ein Anliegen neben den freiwilligen Helfern und den zahlreichen Sponsoren vor allem auch einmal dem OK-Team für den Einsatz in den vergangenen neun Jahren ganz besonders zu danken. VERGELT'S GOTT

Nach getaner Arbeit und auch schon am Vortag wird im Festzelt auf dem Sportplatz gefeiert. Jetzt hat sich auch der „Dörfpöschta“ die eine und andere Liebkosung verdient.



power yoga
mit Claudia Sieder



Beginn am 09. März 2017
Immer **donnerstags** um **19.30 Uhr**
in der **Turnhalle** von **Weißbach**
(Zehn Einheiten)

Kosten:
45 € KFS-Mitglieder
55 € Nicht-KFS-Mitglieder

(Bequeme Kleidung und warme Socken)

Infos und Anmeldung bei
Verena Niederkofler
Tel.: 349 476 14 19

Bildungsausschuss
Weißbach

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol



**WEISSBOCHA
FOSCHING**
KULINAR(R)ISCHER
UNTERHALTUNGSABEND
GESANGS- UND MUSIKSHOW MIT
KABARETT UND TANZ IN 3 AKTEN

Die Vorstellung mit Menu vom 25. Februar in Weißbach ist
AUSVERKAUFT!!!

Für die Aufführung in St. Georgen
am **Donnerstag, 23. Februar** um **20.30 Uhr**
gibt es noch **RESTKARTEN**,
erhältlich im Dorfladen Tinkhauser!
Auskunft unter **348 5954589**



AHR METALL
ALPENFRIEDEN
bauexpert
BAUINGARTNER MARTIN
BRUNNER LEITER
Chemnitzer Hütte
DOMUS bauexpert
ELEKTRO TOLZ
fliesenbau
Kräuteralm Risa
CHMANN TRANSPORT
Mösenhof
netixx
Paula
Schönberg
Spengler & PRENN
Schanzler
Schneida
SCHMARRER Ladan
senffer's CAFE BISTRO
UNIMET

FAMILIEN FOSCHING

Am Faschingsdienstag
28. Februar 2017
Ab 14 Uhr
Im Vereinshaus
Weißbach

Net vogessn:
Vokleidet isch's
viel nettall!!!

Dai, do gewo olla!!!

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Nachtskilauf
jeden Montag und Freitag
von 18.30 - 21.30 Uhr

sci notturno
ogni lunedì e venerdì
dalle ore 18.30 - 21.30

Im Februar auch jeden Samstag
von 18.30 bis 21.30 Uhr
mit Apres Ski im Schneeglöckchen

A febbraio anche ogni sabato

FAMILY skilift
Alpinwelt.com - Weißbach




Hi, ich bin **MANNI**
„auf die Piste - 1,2,3
sonntags bin ich auch dabei“
von **14 - 15.30 Uhr** beim

FAMILY skilift

mit Kids Apres Ski und
kleinen süßen Überraschungen